

# Flucht – ein Online-Quiz

## Quizfragen und Lösungen\*

\* Die hier angeführten Zahlen basieren auf den UNHCR Global Trends und umfassen weltweite Statistiken bis Ende 2023. Aktuelle Zahlen unter [www.unhcr.org/refugee-statistics](http://www.unhcr.org/refugee-statistics) und [www.unhcr.at](http://www.unhcr.at)

### 1) Wie viele Menschen sind weltweit Flüchtlinge und Vertriebene?

- A) 100.000 Menschen
- B) 5,2 Millionen Menschen
- C) 79,5 Millionen Menschen
- D) 117,3 Millionen Menschen

**Antwort D:** 117,3 Millionen Menschen

Ende 2023 waren gemäß den Statistiken von UNHCR mehr als 117 Millionen Menschen auf der Flucht: 43,4 Millionen Flüchtlinge, 6,9 Millionen Asylsuchende, und 68,3 Millionen Binnenvertriebene (Internally Displaced Persons, IDPs).

### 2) Wie viele Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, sind Kinder und Jugendliche?

- A) ein Viertel
- B) die Hälfte
- C) drei Viertel
- D) ein Fünftel

**Antwort B:** die Hälfte

Von den 117 Millionen Vertriebenen weltweit sind rund die Hälfte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Viele wurden auf der Flucht von ihren Eltern getrennt, nicht wenige dieser Kinder haben gar keine Eltern mehr. Kinder oder Jugendliche, die alleine auf der Flucht sind, werden auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) genannt. Kinder und Jugendliche flüchten aus den gleichen Gründen wie auch Erwachsene aus ihrer Heimat. Es gibt dennoch Fluchtursachen, von denen Minderjährige besonders betroffen sind. Dazu gehören u. a. Zwangsheirat, die Rekrutierung von Kindersoldaten oder auch Zwangsbeschneidung.

### 3) Wo bzw. wohin flüchten die meisten Menschen?

- A) innerhalb eines Landes
- B) in ein Nachbarland
- C) auf einen entfernten Kontinent
- D) auf einen anderen Planeten

**Antwort A:** innerhalb eines Landes

Sogenannte Binnenvertriebene stellen die größte Gruppe von schutzbedürftigen Menschen dar: Ende 2023 galten rund 68 Millionen Menschen als binnenvertrieben. Binnenvertriebene sind in ihrem eigenen Land auf der Flucht. Sie verlassen zwar ihre Heimatregion, bleiben aber im Land und überqueren keine Landesgrenze. Für ihren Schutz ist eigentlich der jeweilige Staat zuständig, der diesen in vielen Fällen aber nicht mehr gewährleisten kann oder für eine Bevölkerungsgruppe nicht garantieren will.

### 4) Aus welchen Ländern mussten die meisten Menschen flüchten?

- A) Syrien & Afghanistan
- B) Afghanistan & Ukraine
- C) Sudan & Syrien
- D) Ukraine & Venezuela

**Antwort A:** Syrien & Afghanistan

Der Krieg in Syrien dauert mittlerweile schon über ein Jahrzehnt an und hat bis Ende 2023 rund 6,4 Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Auch Afghanistan ist von langjährigen Konflikten betroffen, weshalb bis Ende 2023 ebenfalls insgesamt ca. 6,4 Millionen Menschen in andere Länder geflüchtet sind.

# Flucht – ein Online-Quiz

5) Welches Land nimmt weltweit die meisten Flüchtlinge auf?

- A) Iran
- B) Spanien
- C) Österreich
- D) USA

**Antwort A:** Iran

Im Iran lebten Ende 2023 rund 3,8 Millionen Flüchtlinge, gefolgt von der Türkei mit 3,3 Millionen Flüchtlingen. Auf den Plätzen drei und vier folgen Kolumbien mit 2,9 Millionen und Deutschland, das insgesamt 2,6 Millionen Flüchtlinge aufgenommen hat.

6) Welches der folgenden Rechte ist kein Menschenrecht?

- A) Recht, jedes Land zu verlassen
- B) Recht, in sein Land zurückzukehren
- C) Recht auf Reisegeld
- D) Recht auf Asyl

**Antwort C:** Recht auf Reisegeld

Der Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung für eine Reise ist nicht Teil der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“. Dagegen ist das Recht auf Asyl (das bedeutet, alle Menschen können in anderen Ländern um Schutz bitten, wenn sie in ihrem eigenen Land verfolgt und bedroht werden) Teil der Menschenrechte. Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ wurde am 10. Dezember 1948 von der UNO verabschiedet und im Laufe der Jahre von den meisten Staaten der Erde unterzeichnet. Zahlreiche wichtige Punkte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ in 30 Artikeln festgelegt. Zum Beispiel das Verbot von Diskriminierung, Folter oder Sklaverei, weiters die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Bildung und Eigentum, das Recht auf Asyl sowie das Recht auf Glaubens- und Meinungsfreiheit.\*

Quelle: [www.politik-lexikon.at/menschenrechte](http://www.politik-lexikon.at/menschenrechte); [www.un.org/depts/german/grunddok/ar217a3.html](http://www.un.org/depts/german/grunddok/ar217a3.html) (Stand: 23.04.2024)

7) Wie viel Geld bekommen Asylwerber\*innen in Österreich im Monat für Miete, Strom, Heizung, Essen und alle täglichen Ausgaben, wenn sie nicht in Asylunterkünften leben?

- A) max. 425 Euro
- B) max. 40 Euro
- C) max. 1.000 Euro
- D) keine finanzielle Unterstützung

**Antwort A:** max. 425 Euro

Wenn Asylsuchende weder Geld noch Vermögen haben, dann bekommen sie für die Zeit des Asylverfahrens die sogenannte „Grundversorgung“. Asylsuchende haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe, Familienbeihilfe oder Kinderbetreuungsgeld. Wenn Asylsuchende in Asylunterkünften wohnen, bekommen sie ein Taschengeld von 40 Euro pro Monat für alle persönlichen Ausgaben. Asylsuchende, die selbstständig wohnen, erhalten für die Miete max. 165 Euro und für Essen und Verpflegung max. 260 Euro pro Monat.

8) Worin unterscheiden sich Migrant\*innen von Flüchtlingen?

- A) Es gibt keinen Unterschied.
- B) Migrant\*innen müssen einen Asylantrag stellen.
- C) Migrant\*innen verlassen ihre Heimat in der Regel freiwillig und können auch wieder dorthin zurückkehren.
- D) Die Staaten sind aufgrund internationaler Abkommen verpflichtet, Migrant\*innen aufzunehmen.

**Antwort C:** Migrant\*innen verlassen ihre Heimat in der Regel freiwillig und können auch wieder dorthin zurückkehren. Flüchtlinge müssen ihre Heimat verlassen, weil ihnen in ihrem Herkunftsland Gefahr droht.

Der wesentliche Unterschied zwischen Flüchtlingen und Migrant\*innen besteht darin, dass Migrant\*innen in ihrem Herkunftsland keine Verfolgung droht und sie jederzeit in ihr Heimatland zurückkehren können. Sie kommen in den meisten Fällen, um ihre persönlichen Lebensbedingungen zu verbessern, aus wirtschaftlichen Gründen, um zu arbeiten oder auch aus familiären Gründen. Manche Migrant\*innen verlassen ihre Heimat aber auch aufgrund von extremer Armut und Not. Diese Menschen sind aber nach den Gesetzen keine Flüchtlinge.